

Bern, den 1. Juli 2021

Formative Evaluation der Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektro- nische Patientendossier (EPDG)

Statusbericht Verein Stammgemeinschaft « Dossier électronique du patient Neuchâtel » zu Beginn des operativen Betriebs

Bundesamt für Gesundheit

Ricarda Ettlin, MSc in Psychology

Dr. Francesca Rickli

1 Einleitung

Die Statusberichte der Stamm-/Gemeinschaften sind Teil der formativen Evaluation der Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG), die im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit durchgeführt wird. Sie beschreiben den Einstieg der Stammgemeinschaften und Gemeinschaften in ihren operativen Betrieb anhand verschiedener Merkmale. Diese Merkmale können (indirekt) der Nutzung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers förderlich sein.

Die Angaben basieren auf einer Online-Erhebung bei den Stamm-/Gemeinschaften, welche jeweils einige Wochen nach der erfolgreichen Zertifizierung durchgeführt wurde. Zudem wurde basierend auf den Ergebnissen der Online-Erhebung ein telefonisches Validierungs-Interview durchgeführt, bei welchem einzelne Angaben geklärt und/oder vertieft wurden.

Allgemeine Angaben			
Name Stamm-/ Gemeinschaft	Communauté de référence DEP Neuchâtel (nachfolgend: CR DEP NE)	Datum Datenerhebung	08.06.2021
Datum Validierungs-Interview	22.06.2021	Datum Statusbericht	1.7.2021

2 Startphase

Um die betrieblichen Risiken bei der Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) zu minimieren, können die Stamm-/Gemeinschaften die Betriebsprozesse fakultativ zu Beginn des operativen Betriebs mit einem kleinen Kreis von Gesundheitseinrichtungen und Patientinnen und Patienten in einer «Startphase» erproben und optimieren. Dazu hat eHealth Suisse eine Umsetzungshilfe erarbeitet.¹ Nachfolgend ist dargestellt, ob und inwiefern die CR DEP NE eine entsprechende Startphase durchläuft.

«Startphase»
Die CR DEP NE befindet sich in der Startphase. Sie hat die Friends & Family Phase nicht durchlaufen. Sie befindet sich derzeit in der Hypercare-Phase mit Intensivbetreuung. Die CR DEP NE hat eine Phase mit der Bezeichnung «projet de soins coordonnés» geplant, bevor die Pilotbetriebsphasen von eHealth Suisse definiert wurden. Dieses Projekt zur koordinierten Versorgung sieht ein ähnliches Vorgehen wie die Hypercare-Phase von ehealth Suisse vor. Das EPD wird mit einer begrenzten Anzahl von Einrichtungen, Gesundheitsfachpersonen und Patient/innen umgesetzt und unter realen Bedingungen getestet. Auf der Basis der Ergebnisse dieser Phase kann die CR DEP NE ihre Prozesse im Anschluss anpassen. Derzeit befindet sich das «projet de soins coordonnés» in Vorbereitung. Die Rekrutierung von Gesundheitsfachpersonen (Arztpraxen) und Patient/innen hat begonnen. Es gibt vier eID-Ausgabestellen in grossen Neuenburger Gemeinden. Das Projekt startet Ende Sommer.

¹ Vgl. https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Umsetzungshilfe-Pilotbetriebsphase-d.pdf.

3 Angeschlossene Gesundheitseinrichtungen / -fachpersonen & Bevölkerung

In der nachfolgenden Tabelle ist einerseits die absolute Anzahl der bei der Stamm-/Gemeinschaft angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen dargestellt und andererseits die Abdeckung der Stamm-/Gemeinschaft in Relation zum Einzugsgebiet je Kategorie. Die Definition des Einzugsgebiets basiert auf Angaben von eHealth Suisse.²

Zu beachten ist, dass lediglich «stationäre Einrichtungen» anschlusspflichtig sind (Spitäler inklusive Rehakliniken und Psychiatrien bis 2020, Geburtshäuser und Pflegeheime bis 2022).

Angeschlossene Gesundheitseinrichtungen, -fachpersonen & Eröffnung EPD		
	Anzahl	Abdeckung in Relation zum Einzugsgebiet ³
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	3	75%
Pflegeheime/Geburtshäuser	4	7%
Arztpraxen	4	1%
Apotheken (ohne Spitalapotheken)	4	7%
Spitexorganisationen	1	5%
Physiotherapiepraxen	-	- ⁴
Weitere ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	-	-
Eröffnete EPD durch die Bevölkerung	0	0%

Der Anschluss der Spitäler ist vollständig erfolgt. Drei der fünf Spitäler auf Neuenburger Kantonsgebiet sind hier angeschlossen; die restlichen zwei Spitäler haben sich für eine andere Stammgemeinschaft entschieden.

Der Anschluss der Arztpraxen und Apotheken läuft; die CR DEP NE erhält täglich Anschlussgesuche.

² Vgl. <https://www.e-health-suisse.ch/gemeinschaften-umsetzung/epd-gemeinschaften/gemeinschaften-im-ueberblick.html>.

³ Die jeweilige Datengrundlage zur Berechnung des Abdeckungsgrads findet sich im Anhang des Statusberichts.

⁴ Es liegen keine nationalen Daten zu den in der Schweiz tätigen Physiotherapeut/innen vor.

4 Integrationsform EPD

Die Integration des EPD in die IT-Systeme der Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen kann in verschiedenen Formen erfolgen. Beispielsweise die volle Integration, das heisst, das EPD kann direkt im Klinikinformationssystem bzw. Praxisinformationssystem der Gesundheitseinrichtungen bearbeitet werden oder die Anbindung über ein Portal, wobei die Gesundheitsfachpersonen das EPD über einen speziellen Portalzugang erreichen können.

Nachfolgend ist dargestellt, über welche Integrationsformen die der CR DEP NE angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen verfügen.

Integrationsform EPD				
Über welche Integrationsform des EPD verfügen die angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen?	Volle Integration (Lesen & Schreiben)	Teilintegration (nur Schreiben)	Teilintegration (nur Lesen)	Anbindung über ein Portal
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	33%	0%	0%	66%
Pflegeheime/Geburtshäuser	0%	0%	0%	100%
Ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	0%	0%	0%	100%

5 Identifikationsmittel

Um ein EPD einsehen bzw. bearbeiten zu können, müssen sich sowohl die Gesundheitsfachpersonen als auch die Bevölkerung eindeutig identifizieren können. Für diese Identifizierung stehen verschiedene Herausgeber von Identifikationsmittel zur Verfügung. Nachfolgend ist aufgeführt, welche Herausgeber von der CR DEP NE aktuell anerkannt werden.

Anerkannte Herausgeber Identifikationsmittel			
Für Gesundheitsfachpersonen	- HIN - ELCA	Für die Bevölkerung	- Swiss-Sign

6 Eröffnungsstellen Bevölkerung

Nachfolgend ist dargestellt, wo die Bevölkerung selbstständig ein EPD bei der CR DEP NE eröffnen kann.

Art und Anzahl der Eröffnungsstellen für die Bevölkerung			
	Anzahl		Anzahl
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	-	Bank	-
Ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	4	Eröffnungsstelle	1
Online	-	Anderes:	-
Post	-		

Derzeit ist die Eröffnung eines EPD in vier Arztpraxen möglich, die im Rahmen des «projet de soins coordonnés» rekrutiert wurden. Für die Projektphase zur koordinierten Versorgung will die CR DEP NE insgesamt 40 Arztpraxen rekrutieren, so dass an 40 Orten ein EPD eröffnet werden kann.

Nach dem «projet de soins coordonnés» ist die Implementierung von Eröffnungsstellen mit geschultem Personal an verschiedenen Orten (Spitäler, Gemeinschaftspraxen, Apotheken) vorgesehen. Das Ziel ist, so nah wie möglich an der Bevölkerung zu sein.

Derzeit wurde noch kein EPD eröffnet. Technisch möglich wird dies Ende Sommer unmittelbar vor dem Start des «projet de soins coordonnés».

7 Funktionalität EPD – Bevölkerung

Dieses Kapitel führt die verschiedenen Leistungen der CR DEP NE für die Bevölkerung auf.

Funktionalität EPD - Bevölkerung			
In welchen Sprachen liegen die folgenden Unterlagen vor?	Informationsmaterialien zum EPD	Einwilligungserklärung zum EPD	Benutzeroberfläche des EPD
Deutsch			x
Französisch	x	x	x
Italienisch			x
Rätoromanisch			x
Englisch			x
Anderes:			

Werden für die folgenden Unterlagen Vorlagen angeboten?

Patientenverfügung	Nein	Organspendeausweis	Nein
Impfausweis	Nein	Notfalldaten	Nein
Weiteres:	-		

Funktionalität EPD - Bevölkerung	
Ist die Eröffnung eines EPD kostenlos?	Ja
Kann das EPD über eine App bedient werden?	Nein
Werden der Bevölkerung neben dem EPD weitere Dienstleistungen angeboten?	Nein
Werden EPD-Schulungen für die Bevölkerung angeboten?	Ja
Die Schulung der beim «projet de soins coordonnés» mitwirkenden Fachpersonen ist erfolgt. Die Schulung der bei diesem Projekt mitwirkenden Patient/innen ist für Ende Sommer geplant, damit sie möglichst nahe am Projektstart erfolgt. Die Schulung findet entweder physisch vor Ort oder online statt (oder eine Mischung aus beidem), je nach den geltenden Gesundheitsmassnahmen und der Anzahl der zu schulenden Patient/innen. Zudem werden Erklärvideos (Tutorials) im Internet bereitgestellt. Aus den für das «projet de soins coordonnés» angewandten Schulungsmethoden können Erkenntnisse zur Festlegung des späteren Systems (Präsenzveranstaltungen und/oder Tutorials) gewonnen werden. Es ist jedoch absehbar, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen besondere Unterstützung benötigen. Partnerschaften mit Patientenverbänden/Ligen werden in Betracht gezogen.	
Besteht eine Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen, Beratungsstellen, Gesundheitsligen?	Nein

8 Funktionalität EPD – Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen

Dieses Kapitel führt die verschiedenen Rahmenbedingungen bzw. Leistungen der CR DEP NE für die Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen gemäss Kapitel 3 auf.

Funktionalität EPD – Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	
Haben Sie die Empfehlungen von eHealth Suisse zu den behandlungsrelevanten Inhalten im EPD übernommen?	Nein
Bei der Planung des «projet de soins coordonnés» hat die CR DEP NE eine Liste von behandlungsrelevanten Inhalten erarbeitet. So stand die Neuenburger Liste bereits fest, als eHealth Suisse die Empfehlungen herausgab. Die Inhalte der Empfehlungen waren der Neuenburger Liste ähnlich; es waren keine Änderungen erforderlich.	
Haben Sie darüber hinaus weitere Empfehlungen bzgl. behandlungsrelevanter Inhalte etabliert?	Ja
Es handelt sich um die Liste der behandlungsrelevanten Inhalte, die von der CR DEP NE erstellt wurde, bevor die Empfehlungen von eHealth Suisse herauskamen.	
Haben Sie eine einheitliche, verbindliche Regelung bzgl. behandlungsrelevanter Inhalte entwickelt?	Nein
Können strukturierte Daten im EPD erfasst werden?	Nein
Bieten Sie ausserhalb des EPD Zusatzdienste für Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen an?	Nein

Funktionalität EPD – Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	
Berücksichtigen Sie dabei die nationalen Empfehlungen von eHealth Suisse?	-
Es kann sein, dass «Ma santé connectée» zu einem späteren Zeitpunkt Module für Zusatzdienste aufnimmt. Vorerst ist das Ziel der CR DEP NE, ein hochwertiges EPD für die Beteiligten bereitzustellen.	

9 Geschäftsstelle

In der folgenden Tabelle sind einige Merkmale der Geschäftsstelle der CR DEP NE aufgeführt.

Geschäftsstelle	
Über wie viele Mitarbeitende verfügt die Geschäftsstelle der Stamm-/Gemeinschaft?	4 (3.80 VZÄ)
Bestehen Filialen der Geschäftsstelle?	Nein
Wie ist die für den Datenschutz und die Datensicherheit verantwortliche Person organisatorisch in die Stamm-/Gemeinschaft eingebunden?	Die sicherheitsverantwortliche Person («RSSI») ist bei der Stammgemeinschaft angestellt.

10 Finanzierung Betrieb

Nachfolgend ist aufgeführt, für wie viele Jahre der Betrieb der Stamm- /Gemeinschaft zum Zeitpunkt des Starts des operativen Betriebs voraussichtlich sichergestellt ist. Zudem welche möglichen Hindernisse und Hürden sich bei der Finanzierung des Betriebs zukünftig stellen könnten.

Finanzierung Betrieb (exkl. Weiterentwicklung)	
Für wie viele Jahre ist die Finanzierung des Betriebs (exkl. Weiterentwicklung) sichergestellt?	Die Finanzierung des Betriebs ist für sechs Jahre sichergestellt.
Welche möglichen Hindernisse und Hürden könnten sich bei der Finanzierung des Betriebs stellen?	Insbesondere die Zertifizierungskosten.
Gemäss dem Finanzierungsplan der CR DEP NE werden die Kosten bis Ende 2021 vollständig vom Kanton Neuenburg übernommen. Ab 2022 ist eine gemischte Finanzierung vorgesehen. Ein Teil der Betriebskosten wird vom Kanton Neuenburg und ein Teil von den angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und Gesundheitsfachpersonen getragen.	
Bei den Zertifizierungskosten, welche die Finanzierung des Betriebs der Stammgemeinschaft erschweren könnten, ist Folgendes zu beachten: Der Zertifizierungsprozess endet nicht mit dieser ersten Zertifizierung, da sich die Stammgemeinschaften alle drei Jahre zertifizieren lassen müssen. Ausserdem gibt es jedes Jahr Kontrollaudits, und die Zertifizierung der eID-Ausgabestellen kann kostspielig sein, da jede einzelne Stelle zertifiziert werden muss.	

11 Zertifizierung

Damit eine Stamm-/Gemeinschaft den operativen Betrieb aufnehmen kann, muss sie über eine Zertifizierung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle verfügen. Nachfolgend wird die Einschätzung der CR DEP NE (qualitativ & quantitativ) bezüglich des Aufwands der Zertifizierung sowie möglicher Optimierungsvorschläge für zukünftige Zertifizierungen aufgeführt.

Wie wird das Zertifizierungsverfahren bezüglich dem für die Stamm-/Gemeinschaft entstandenen Gesamtaufwand beurteilt? ⁵	Sehr aufwändig	
Welcher Gesamtaufwand (Personal- und Sachkosten) gemäss Vollkostenrechnung ist seitens G/SG insgesamt direkt durch das Zertifizierungsverfahren entstanden?	Personalkosten:	240'000 CHF
	Sachkosten:	280'000 CHF
Die Sachkosten betreffen das Honorar von KPMG.		
Bestehen aus Ihrer Sicht Punkte, die bei zukünftigen Zertifizierungsverfahren verbessert werden könnten?		
- Die Zertifizierung der eIDs könnte vereinfacht werden. Derzeit muss jede Eröffnungsstelle auditiert werden, was sehr umständlich und kostspielig ist. Es sollte eine Stichprobenregelung erarbeitet werden, wie sie bei der Zertifizierung der Gemeinschaften gilt.		
- Die Zertifizierung verlief gut für die CR DEP NE, die von den Zertifizierungserfahrungen anderer Stammgemeinschaften profitieren konnte. Eine noch offene Frage betrifft die Zertifizierung von Arztpraxen. Die CR DEP NE weiss derzeit noch nicht, wie die Ärzt/innen, die schon den Anschlussprozess als umständlich empfinden, die Audits aufnehmen werden.		

⁵ Antwortskala: sehr aufwändig / eher aufwändig / eher nicht aufwändig / gar nicht aufwändig.

Anhang	
Für die Berechnung des Abdeckungsgrads wurden die folgenden Datengrundlagen verwendet:	
Stationäre Leistungserbringer	Kennzahlen der Schweizer Spitäler 2018, Bundesamt für Gesundheit
Pflegeheime/Geburtshäuser	Kennzahlen der Schweizer Pflegeheime 2018, Bundesamt für Gesundheit
Arztpraxen	Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren 2018, Bundesamt für Statistik
Apotheken (ohne Spitalapotheken)	Bestand und Dichte Apotheken nach Kanton 2019, Bundesamt für Statistik
Spitexorganisationen	Spitex-Statistik 2019, Bundesamt für Statistik
Einwohner/innen	STATPOP 2019, Bundesamt für Statistik